

Neue Orgelpfeifen suchen Paten

Sie gibt Töne von sich, die es nicht gibt. Und die Pneumatik pfeift aus dem letzten Loch. Die Orgel in der Halfinger Kirche ist marode, eine neue bestellt. Die aber ist noch nicht ganz finanziert.

kommt. „Und Bach kann man gar nicht mehr spielen!“ Bindl ist da ebenso energisch wie empört.

Auch andere wertvolle Stücke der Orgelliteratur können Keller und Bindl nicht spielen, weil die Halfinger Orgel über kein Soloregister verfügt. „Damit ist sie eigentlich nicht brauchbar“, so Bindl trocken. Nachwuchsgewinnung sei mit dieser Orgel schwierig bis unmöglich, sind sich Bindl und Keller, beide im Rentenalter, einig.

All das weiß die Pfarrgemeinde auch schon seit Jahrzehnten, hat ein Sonderkonto angelegt und fleißig auf eine neue Orgel gespart. Als Pater Paul 2016 als Pfarrer nach Halfing kam, war die Orgel immer wieder Thema in den Kirchenverwaltungssitzungen. Ge-

Instrument des Jahres 2021

Die Orgel ist das Instrument des Jahres 2021, das erste Tasteninstrument, dem diese Ehre zuteil wird. Sie gilt als „Königin der Instrumente“ und ist das größte aller Musikinstrumente. Die Orgel ist auch das höchste und das tiefste Instrument, das lauteste und leiseste. Das Instrument des Jahres wird von den Landesmusikräten gekürt.

sprächsthema. Irgendwann langte es dem Franziskaner-Minoriten und er wollte wissen, ob nun eine neue Orgel gebaut werden soll oder nicht. Es soll. Es wird. Orgelbauer Alfons Linder aus Nußdorf hat den Auftrag. Auf dessen neuer Orgel für die Tuntenhausener Kirche hatten die Halfinger Organisten probegspielt. „Den Herrn Bindl konnten wir gar nicht mehr loseisen“, lacht



Klaus Keller (links) und Herwig Bindl (rechts) leiden als Organisten unter den Marotten der Halfinger Orgel. Pater Paul (vorne) freut sich mit ihnen auf das neue Instrument.

FOTO HAMPPEL

325000 Euro kostet das neue Instrument. Die Halfinger Theatergruppe hat von ihren letzten Aufführungen vor Corona gespendet, die Musikkapelle überlegt sich was, es gehen diese Tage Spendenbriefe raus, es werden Pfeifenpatenschaften von 50 bis 1000 Euro – je höher der Betrag, desto größer die Pfeife – angeboten. Außerdem könnten die alten Orgelpfeifen verkauft werden, wirft Bindl in den Raum. Und Pater Paul geht bei Firmen und Institutionen Klinken putzen. Und hatte auf Gut Immling ein besonders nettes Erlebnis. Ludwig Baumann, Intendant des dortigen Festivals, wollte wissen, wer denn die Orgel baut. Und sagte auf Pater Pauls Erwidrerung „Alfons Linder“ ganz trocken: „Das ist gut, dem hat mein Schwiegervater das Orgelbau beigebracht.“

Die Akustik in der Kirche ist sehr gut

Die beiden Organisten und der Pfarrer bedauern es außerordentlich, dass die Halfinger Orgel solche Schwächen hat. Denn die Akustik in der Pfarrkirche ist gut. „Nur getragene Melodien zu spielen, das ist es auf Dauer auch nicht“, stellt Bindl fest. Die drei freuen sich auf die neue Orgel, die im Herbst 2023 fertig sein soll. „Dann kommen Bindls Können im klassischen Fach und Kellers jazzige Töne endlich richtig zur Geltung“, strahlt Pater Paul. Die Premiere aber, da sind Keller und Bindl eisern, die soll die Orgel mit einem echten Können an den Tasten haben. Da stecken sie gerne zurück. Und Pater Paul, der genießt die Orgel, solange er in Halfing ist. „Und wenn ich dann gehe, dann weiß ich, dass ich im Leben was Gescheites gemacht habe.“

Pater Paul, „es war wunderschön, zu erleben, wie sein Musikerherz aufging“. Nun gibt es rund 1300 handge-

fertigte Pfeifen zwischen ein paar Zentimetern und mehreren Metern Größe nicht zum Nulltarif. Die Gemein-

de hat bisher 150000 Euro gespart, vom Erzbistum kommen 35000 Euro, aber das reicht noch nicht.